

„Unterrichtsplanung von Lehramtsstudierenden: Wie verändert sich die Planung einer Unterrichtsstunde durch praktische und theoretische Studienanteile? – eine qualitative Studie“ von Jochen Werner

Betreuer: Herr Prof. Dr. Klaus Zierer, Allgemeine Didaktik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die Planung von Unterricht nimmt in der Lehramtsausbildung auf theoretischer und praktischer Ebene eine wichtige Position ein. In der Forschung liegen zwar hinreichende empirische Befunde zu den Unterschieden zwischen der Unterrichtsplanung von Novizen (Studierende) (z.B. Sacher, 1992) und Experten (Lehrern) (z.B. Bromme, 1980; Haas, 1998) vor, jedoch kaum zur Entwicklung des Planungshandelns im Verlauf des Studiums. Zentrale Ziele dieser Studie sind es erste empirische Befunde zur Entwicklung der Planung von Unterricht zu generieren sowie Einflüsse theoretischer und praktischer Ausbildungsinhalte auf diese Entwicklungen offenzulegen.

In der Studie werden jeweils 70-80 Planungsentwürfe für einzelne Unterrichtsstunden von Lehramtsstudierenden zu 3 verschiedenen Zeitpunkten im Studium in einem Prä-/Post-Design im Längsschnitt untersucht. Die Teilnehmer/innen der Studie belegen alle das Modul „Allgemeines Schulpraktikum“. Die 3 Messzeitpunkte (MZP) liegen unmittelbar vor und nach dem praktikumsvorbereitenden Seminar (Theorie) und nach dem ersten Schulpraktikum im Studium (Praxis). Die Planungsentwürfe werden in einem ersten induktiven Analyseschritt mit der Methode der inhaltlich zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse (vgl. Mayring, 2010) untersucht. Das Ziel hierbei ist die Erstellung eines generalisierten Abbildes der von den Studierenden in den Entwürfen explizierten Überlegungen zur Unterrichtsplanung. In einem zweiten deduktiven Analyseschritt mit der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse (vgl. ebd.) werden die Entwürfe zudem noch in Beziehung zu empirisch belegten Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts (z.B. Helmke, 2014; Hattie et. al., 2013) gesetzt. Ein Erkennungscode ermöglicht zudem die Verbindung der verschiedenen Entwürfe über die MZP. Durch das Kategoriensystem lässt sich so die Entwicklung der Planung auf mehreren Ebenen detailliert skizzieren. Um Zusammenhänge zwischen Veränderungen in den Planungsentwürfen und den verschiedenen Ausbildungsbereichen, sowie sich verändernde Interdependenzen zwischen den verschiedenen explizierten Überlegungen in den Planungen noch differenzierter in Verbindung setzen zu können, werden zudem zu 4 MZP je 20 leitfadengestützte Interviews auf Grundlage der Planungsentwürfen durchgeführt. Die vorläufigen Befunde deuten darauf hin, dass erste Unterschiede in den Bereichen Lernziele und Artikulation auftreten. Weiter scheint nach dem Seminar eine erste leichte Perspektivänderung der Studierenden von der Schüler in die Lehrerrolle beobachtbar, die hier in Form einer vermehrt an Lernzielen orientierten Herangehensweise bei der Inhaltsstrukturierung deutlich zu werden scheint.

Literatur

- Bromme, R. (1980). *Die alltägliche Unterrichtsvorbereitung von Mathematiklehrern. Zu eigenen Methoden und Ergebnissen einer Untersuchung des Denkprozesses.* In: *Unterrichtswissenschaft* (2), 142-156
- Haas, A. (1998). *Unterrichtsplanung im Alltag. Eine empirische Untersuchung zum Planungshandeln von Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiallehrern.* Regensburg: Roderer.
- Hattie, J., Beywl, W. & Zierer, K. (2013). *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning".* Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (4. Auflage). Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (11. Auflage). Weinheim: Beltz
- Sacher, W. (1992). *Gedanken von Anfängern zur Unterrichtsplanung.* In: *Augsburger Schulpädagogische Studien* Nr.4